

## 753 Rainer Fetting

Wilhelmshaven 1949 – lebt in Berlin

„Schlittschuhläufer“. 1978

Dispersion auf Leinwand. 246×205 cm  
(96 7/8 × 80 3/4 in.). Rückseitig mit Pinsel in Schwarz  
betitelt: Schlittschuhläufer. [3020] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 40.000–60.000

USD 38,800–58,300

Rainer Fettings „Schlittschuhläufer“ katapultieren uns direkt hinein in das quirlige Kreuzberger Leben der späten 1970er-Jahre mit seiner sehr aktiven Künstlerszene. 1978, im Entstehungsjahr des Bildes, beendete der Maler sein Studium an der Hochschule der Künste. Ein Jahr zuvor hatte er, zusammen mit den Mitstreitern Helmut Middendorf, Salomé und Bernd Zimmer, die Galerie am Moritzplatz gegründet, die als Projekt der Künstlerelbsthilfe ihre Protagonisten etwas unabhängiger von den angestammten Distributionsmodellen herkömmlicher Galerien machen sollte. Das Projekt hielt drei Jahre, und in dieser Zeit etablierten die „Moritzboys“ dort nicht nur ein Schaufenster ihrer ästhetischen Produktion, sondern boten auch anderen Künstler:innen Ausstellungsmöglichkeiten, etwa Hinrich Gauerke oder Anne Jud. Gleich in der Nachbarschaft residierte Martin Kippenberger, der sich sowohl in seinem künstlerischen Output wie seinem Einsatz für den legendären Musikclub SO36 als äußerst umtriebiger Zeitgenosse zeigte.

Fettings Gemälde schöpft direkt aus der Energie dieses anregenden Umfelds. Die Schlittschuhläufer beherrschen die Heinrich-Heine-Straße, deren standardisierte Wohnblocks am oberen Bildrand in die Tiefe führen. Es scheint, als liefen sie aufeinander zu und würden im nächsten Moment in einer farbenprächtigen Kollision in alle Richtungen zersplittern. Die summarische Malweise mit expressiven Pinselschwüngen unterstützt das Flirrende der Szenerie, die sich unter schwarz-rotem Himmel abspielt. Fetting flutet das Areal mit Energie, Geschwindigkeit und Vibration. Die Schlittschuhläufer erscheinen als Protagonisten eines Wettbewerbs, und vielleicht spiegelt sich hier das besondere Klima an diesem Ort zu dieser Zeit: eine Bande junger, wilder Künstler, die sich bei aller gegenseitigen Wertschätzung auch in Konkurrenz befinden, die versuchen, ihren Platz zu erobern, zu behaupten und zu verteidigen. Ihre Kraft beziehen sie aus wechselseitiger Anziehung wie Abstoßung. Diese Energie und Lebenslust übersetzt Rainer Fetting in ein farbkräftiges Bild, das von seiner ausschweifenden Mal-Lust eindrucksvoll Zeugnis ablegt. MS

